

Belastungen identifizieren – Entlastungen erkämpfen



„Befragung des pädagogischen und therapeutischen Fachpersonals (PTF) zu psychosozialen Belastungen“

vom 19. Juni bis zum 17. Juli 2025



FAQ zur Befragung des PTF (Stand 09.07.25)

Wie ist die Befragung aufgebaut?

Ein Problem der Gefährdungsbeurteilungen ist, dass die Erfassung der Belastungen des pädagogischen und therapeutischen Fachpersonals häufig schon daran scheitert, dass die einzelne Berufsgruppe so klein ist, dass sie aus Anonymitätsgründen von der GBU nicht erfasst werden kann.

Wir haben für diese Befragung versucht, möglichst genau die Berufszweige des PTF und ihre Aufgabenfelder zu definieren und brauchen jetzt möglichst viele Kolleg:innen aus möglichst vielen Schulen, die an dieser Befragung teilnehmen, damit wir dann klare Ergebnisse erhalten.

Die meisten Fragen, die dann gestellt werden, sind klassische Fragen aus dem COPSOQ-Fragebogen, weil es dazu dann Vergleichswerte gibt und man fundierte Aussagen darüber machen kann, ob eine Belastung für diese spezielle Berufsgruppe (z. B. Erzieher:innen in Schulen mit Ferienbetreuung) überdurchschnittlich hoch ist.

Zusätzlich haben wir eigene Fragen entwickelt, die es nur in diesem Bogen gibt. Auch dort sind wir auf die Ergebnisse gespannt, haben dafür dann aber keine externe Vergleichsgruppe außerhalb dieser Befragung. Wir werden diese Fragen also dann intern für die PTF bewerten können.

Ist es nicht eigentlich die Aufgabe des Arbeitgebers so eine Befragung durchzuführen?

Eigentlich müssen die Belastungen des gesamten Personals von den Instrumenten des Arbeits- und Gesundheitsschutzes des Arbeitgebers (also bei uns der BSBF) abgebildet werden, in so fern sollte so eine externe Befragung eigentlich nicht nötig sein. Die Erfahrung der Kolleg:innen zeigt aber, dass das nicht der Fall ist. Mit den Ergebnissen will die GEW deshalb auch die Behörde einwirken, damit die Gefährdungsbeurteilungen etc. dementsprechend geändert werden.

Ist die Befragung anonym?

JA! Prinzipiell wichtig bei solchen Befragungen ist es, dass die Ergebnisse nicht auf die einzelne Person rückführbar sind! Deswegen werden Ergebnisse von Gruppen die kleiner als 5 Personen sind zusammengefasst. Die Arbeitsgruppe geht aber davon aus, dass keine Personengruppe in der Befragung so klein sein wird.

Wann und wie soll die Befragung stattfinden?

Die Befragung ist ein digitaler Fragebogen, dessen Beantwortung 20-30 Minuten bedarf. Ab 19. Juni wird es einen 3 wöchigen Zeitraum (bis zum 10. Juli) geben, wo über einen Link an dieser Befragung

teilgenommen werden kann. Nach den Sommerferien liegen dann die Ergebnisse vor, mit denen die GEW dann in einer Kampagne in die Öffentlichkeit geht! **Die Befragung ist um eine Woche verlängert worden und bis zum 17. Juli möglich!**

Wer kann an dieser Befragung teilnehmen?

Das **gesamte PTF-Personal, dass in den Schulen beschäftigt ist** (Grundschulen, Sonderschulen, Stadtteilschulen, Gymnasien, Bildungsabteilungen der ReBBZ, Berufliche Schulen) und von der Schulbehörde eingestellt wurde. Also alle Erzieher:innen, Heilerzieher:innen, Sozialpädagogische Assistent:innen, Sozialpädagog:innen und Ergo- und Physiotherapeut:innen die von der BSB eingestellt wurden und nach der Dienstzeitregelung/Dienstanweisung für das PTF arbeiten. Kolleg:innen, die für einen freien Träger z. B. im Ganztage teilnehmen, können an der Befragung nicht teilnehmen, weil sie andere Arbeitgeber haben, andere Regelungen zur Dienstzeit etc. Eine Teilnahme würde die Ergebnisse deshalb verfälschen, auch wenn manche Belastungen wahrscheinlich ähnlich sind.

Ist es wichtiger, dass Kolleg:innen aus Schulen mit einem großen PTF-Kollegium an der Studie teilnehmen oder eher die Kolleg:innen, die vereinzelt an einzelnen Schulen arbeiten?

Beides ist wichtig, in den großen Systemen können wir vielleicht wirklich kleinteilige Belastungen anschauen. Bei Schulen, die nur einzelne PTFs haben (wie manche Stadtteilschulen oder kleine Grundschulen), werden diese zusammengefasst, können aber so einen Gesamtüberblick über die Situation des PTFs an diesen Schulen bieten. Bei den Standard-Gefährdungsbeurteilungen gehen sonst die Abfragen in der Masse der Lehrkräfte unter und können nicht herausgelöst werden.

Jede einzelne Teilnahme ist wichtig!

Wie bekommen die Kolleg:innen die Zugangsdaten?

Alle PTF- Kolleg:innen, die in der GEW als PTF Mitglied sind, bekommen den Link zur Teilnahme per Mail zugeschickt. Zusätzlich bekommen die Vertrauensmenschen in den Schulen diesen auch, damit sie ihn an die PTF-Kolleg:innen weitergeben können!

An diese schicken wir auch ein Plakat zum Aushängen mit einem QR-Code mit dem Link zur Teilnahme. Sollte es trotzdem Kolleg:innen geben, die keine Zugangsdaten erhalten haben, können die uns natürlich unter info@gew-hamburg.de anmailen. Sie bekommen dann den Link zugeschickt!

Müssen die Kolleg:innen für die Teilnahme in der GEW sein?

Ausdrücklich NEIN! Die Ergebnisse der Befragung werden viel objektiver zu bewerten sein, wenn möglichst viele der ca 2500 PTF Kolleg:innen sich an dieser Befragung beteiligen. JEDE Teilnahme zählt!

DESHALB: Bitte leitet den Link an alle Erzieher:innen / Heilerzieher:innen / Sozialpädagogischen Assistent:innen / Sozialpädagog:innen, Physio- und Ergotherapeut:innen in Eurem Team, aber auch gerne an Kolleg:innen in anderen Schulen weiter, insbesondere, wenn Ihr wisst, dass diese nicht über die GEW organisiert sind! (WICHTIG: Nutzt dafür entweder Eure privaten Mailaccount oder klärt vorher mit Eurer SL, ob Ihr Euren Schulaccount dafür nutzen könnt!)

Natürlich freuen wir uns, wenn Kolleg:innen die Befragung als Argument nehmen in die GEW einzutreten 😊. Für die Teilnahme ist das ausdrücklich nicht nötig!

Was ist jetzt wichtig?

Jetzt gilt es diese Befragung zu bewerben, damit möglichst viele Kolleg:innen daran teilnehmen.

Also spricht das Thema in den Dienstbesprechungen für das PTF an. Macht Werbung in den Betriebsgruppen. Gerade in den Schulen, in denen es nur wenige PTFler:innen gibt und diese evtl. nicht organisiert sind, ist es natürlich auch gut, wenn diese Kolleg:innen auf diese Umfrage angesprochen werden.

Der Erfolg der Befragung und der Kampagne wird im wesentlichen davon abhängen, dass sich möglichst viele Kolleg:innen beteiligen.

Weitere Fragen? Meldet Euch gerne!

Kontakt; Bodo Haß, stellvertretender Vorsitzender der GEW Hamburg

Mail: hass@gew-Hamburg.de



Oder schaut hier:

<https://www.gew-hamburg.de/mitmachen/gruppenbeitrag/befragung-des-paedagogischen-und-therapeutischen-fachpersonals-ptf-zu>

ViSdP: GEW, Landesverband Hamburg, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg

Lasst uns diese Möglichkeit nutzen, den Arbeits- und Gesundheitsschutz für das pädagogisch-therapeutischen Fachpersonal weiterzuentwickeln und bessere Arbeitsbedingungen zu erkämpfen!

